

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 28 (1972)
Heft: 1

Vereinsnachrichten: Jahresberichte der Zweigvereine und [...]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mitgliederbestand

Nach der Aufstellung unseres Rechnungsführers, Herrn *Albert Zahner*, ist die Mitgliederzahl des Gesamtvereins von 450 auf 435 zurückgegangen, diejenige der Ortsgruppen von 520 auf 509.

Durch den Tod sind uns entrissen worden: *Hermann Oetterli*, Altpostinspektor, Luzern (Mitglied seit 1910, Ehrenmitglied seit 1960), Frau Dr. *Ellen Kellerhals*, Basel, die uns allen durch ihr Wirken im Gesamtvorstand in lieber Erinnerung bleiben wird (Mitglied seit 1959), *Hans Keck*, Zürich (Mitglied seit 1956) und Prof. Dr. *Wilhelm Altwegg*, Basel (Mitglied seit Jahrzehnten).

Jahresrechnung

Den Einnahmen von Fr. 30 670.— (darunter Spenden im Betrag von Fr. 10 925.50) stehen Ausgaben von Fr. 33 626.40 (darunter Fr. 13 263.85 für die Errichtung und den bisherigen Betrieb der Sprachauskunft gegenüber.

Die endgültige, von den Rechnungsprüfern genehmigte Abrechnung, die alle Einnahmen und Ausgaben im einzelnen enthält, wird erst an der Jahresversammlung vorgelegt.

Allgemeines

Beim Abfassen des vorliegenden Textes ist es mir deutlicher als je zum Bewußtsein gekommen, wie wenig eigentlich ein solcher Bericht vom tatsächlichen Wirken des Vereins zu erzählen weiß. Daher sei an dieser Stelle einmal ausdrücklich festgehalten: Über Sinn und Wert eines Vereins wie des DSSV entscheiden weder der Vorstand noch die verschiedenen Ausschüsse, die sich ja vor allem mit administrativen und organisatorischen Aufgaben zu befassen haben, sondern das stille Wirken jedes einzelnen Mitglieds. Wir können daher nur hoffen, daß sich alle, die sich zu uns bekennen, nicht nur selbst eines möglichst korrekten Gebrauchs der Mundart und Schriftsprache in Wort und Schrift befleißeln, sondern auch jede Gelegenheit benützen, ihre Umwelt auf Fehler und Mängel im Umgang mit unserem wichtigsten Verständigungsmittel freundlich hinzuweisen. Nicht zu vergessen ist auch die wertvolle Aufklärungs- und Fortbildungarbeit, die die Zweigvereine mit ihren Veranstaltungen im Winterhalbjahr zu leisten pflegen.

Bremgarten, den 8. Januar 1972

Der Obmann: *Hermann Villiger*

Jahresberichte der Zweigvereine und der befreundeten Vereine

Berner Sprachverein

An der Hauptversammlung führte Dr. Hans Sommer zum „gotthelfischsten Werk Jeremias Gotthelfs“, zum Anne Bäbi Jowäger. Ernst Segesser zeichnete den frühverstorbenen Berner Dichter Hans Schütz. — Mit „Schweizerdeutsch 1970“ erreichte Dr. Rudolf Schwarzenbach, daß die Sprachpfleger Standort und Aufgabe neu bedenken mußten. — Walter Heuer leitete

einen Frage- und Ausspracheabend. — Nach Neujahr berichtete Anton Bertschy über „Deutschfreiburg“. — Die beliebten Berichte über Exkursionen von Prof. Paul Zinsli führten diesmal ins Berner Oberland. — Das Vereinsjahr endete mit einer Schau über die lyrische Moderne in der Schweiz von Dr. Regine Käser-Häusler. — Einzelne Mitglieder setzten sich dafür ein, daß die französische Schule in Bern ihren privaten Charakter behält. — Zu Beginn der Wintertätigkeit — im Herbst 1970 — zählte der Verein 154 Mitglieder. Nur noch ein Viertel von ihnen verzichtet auf den Bezug des Sprachspiegels.

Rudolf Ramseyer

Bieler Sprachverein

Der Bieler Sprachverein führte im Berichtsjahr wieder seinen Kurs „Deutsch für meinen Beruf“ von Dr. E. Steiner durch sowie einen „Frage- und Ausspracheabend“ mit Walter Heuer. Ein Versuch, einander an einem geselligen Abend im Gespräch näher zu kommen, schlug leider fehl, da außer dem Vorstand nur zwei Mitglieder erschienen. — Der Mitgliederbestand blieb sich gleich. Die Stadtverwaltung ist auch Mitglied geworden.

Jakob Wüst

Gesellschaft für deutsche Sprache in Luzern

Die Gesellschaft für deutsche Sprache in Luzern hat im vergangenen Jahr sieben Veranstaltungen durchgeführt, nämlich fünf Vorträge und zwei Kurse. — 27. Januar: Pavel Krbalek „Wie macht man eine Kulturrevolution?“. 2. Februar: Prof. Dr. Fritz Paepcke, Heidelberg, „Sprache und Sprachzertrümmerung bei Eugène Ionesco“. 30. April: Dr. Paul Grebe, Mannheim, „Sprachnorm und Sprachwirklichkeit“. 11. Mai: Dr. Alfons Müller „Kommt es doch noch zu einer Orthographiereform?“. 22. September: Prof. Dr. Peter Gabriel, Straßburg/Bonn, „Kann Deutsch im Elsaß überleben?“. — September/Oktober, fünf Abende: Karl Lüönd, Dr. Jann Etter, Dr. Linus Spuler, Berichterstatterkurs „Wie schreibe ich einen Bericht?“. November, vier Abende: Dr. Joseph Bättig, Literaturkurs „Einführung in die deutsche Literaturgeschichte des 20. Jahrhunderts“. — Keine Mitgliederwerbung durchgeführt. — Mitgliederzahl noch 130, wovon 12 Gruppenmitglieder mit z. T. mehrfachem „Sprachspiegel“-Bezug.

Werner Frick

Zürcher Sprachverein

Im Zürcher Sprachverein waren im Berichtsjahr die Veranstaltungen gemischt aus Vortragsabenden und Diskussionsabenden. Einen Vortrag hielt an der Hauptversammlung Paul Waldburger über „Sprachliche Erfahrungen an einer nordamerikanischen Universität“; am 4. März sprach Stadtarchivar Dr. Paul Guyer über die „Straßennamen der Stadt Zürich“, und am 8. Dezember behandelte Dr. Robert Hinderling (Regensburg/Zürich) die bayrische Mundart unter dem Titel „Mundart und Mundartprobleme in unserer oberdeutschen Nachbarschaft“. Die Übungs- und Ausspracheabende wurden geleitet von Alfred Falk („Gut zum Druck — eine Übung im Umgang mit Manuskripten, Korrekturabzügen und Druckereien“, 2. Februar). Walter Heuer (Fragen und Antworten, 23. März) und Dr. Jürg Bleiker, Winterthur („Podiumsgespräch über die Groß- und Kleinschreibung“, 10. November). Am 23. Oktober machte der Verein seinen Herbstausflug nach der Kartause Ittingen im Thurgau. — Der Zürcher Sprach-

verein arbeitete auch in diesem Berichtsjahr mit dem „Bund Schwyzer-tütsch, Gruppe Züri) mit dem Korrektorenverein Zürich, mit dem Deutschschweizerischen Schulverein und mit der Dolmetscherschule zusammen. Die Mitgliederzahl erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 4 auf 201 Mitglieder.

Paul Waldburger

Deutschfreiburgische Arbeitsgemeinschaft

Die *Deutschfreiburgische Arbeitsgemeinschaft* hat im vergangenen Jahr wiederum eine rege Tätigkeit entfaltet. Sie hat vor allem im Ausschuß für kulturelle Veranstaltungen der Stadt Freiburg für fünf Theateraufführungen gesorgt: „Der zerbrochene Krug“ von Heinrich Kleist (Bühne 64, Zürich), „Der Biberpelz“ von Gerhart Hauptmann (Bühne 64, Zürich), „Rumpelstilz“ von Adolf Muschg (Ateliertheater, Bern), „Der Besuch der alten Dame“ von Friedrich Dürrenmatt (Ateliertheater, Bern), „Der kaukasische Kreidekreis“ von Bertold Brecht (Stadttheater, Bern). — Gemeinsam mit dem Deutschen Seminar und dem Studentenzentrum Friesgasse sind sechs Dichterlesungen durchgeführt worden: Ilse Aichinger, Wolfgang Hildesheimer, Kurt Marti, David Rokeah, Jörg Steiner. — An der Jahresversammlung vom 12. Juni sind Gedichte des verstorbenen Mitgliedes Georg Küffer vorgelesen worden, worauf Erich Thilo einen Überblick über die Freiburger Sprachencharta gegeben hat. — An drei Vorstandssitzungen sind Eingaben an Behörden und Amtsstellen, so zu den eidg. Geschworenenwahlen, bearbeitet worden. — Mit dem Deutschfreiburger Klub des Großen Rates wird zusammengearbeitet. — Die Mitgliederzahl betrug Ende Jahr 503, wovon 31 Kollektivmitglieder.

Peter Boschung

Gesellschaft für deutsche Sprache St. Gallen

Die *Gesellschaft für deutsche Sprache St. Gallen* hat im verflossenen Jahr fünf Veranstaltungen durchgeführt, nämlich zwei Dichterlesungen und drei Vorträge: Anlässlich der Hauptversammlung (22. Januar) las Adrian Wolfgang Martin, am 9. Februar las Carl Zuckmayer (gemeinsam mit der Hochschule, der Museumsgesellschaft und dem Städt. Lehrerverein). — Am 10. März sprach Arnold Hammer über „Das untere Rheintal als Namenslandschaft. Problematik der Sprachgrenze“ (gemeinsam mit dem Historischen Verein), am 21. Oktober sprach Dr. Rudolf Schwarzenbach über „Schweizerdeutsch 1971“, und am 16. November sprach Prof. Dr. Walther Killy über „Einige Elemente der lyrischen Poesie“ (gemeinsam mit der Hochschule, dem Städt. Lehrerverein und der Museumsgesellschaft). — Der Mitgliederbestand beläuft sich noch auf 369.

Roland Nieß

Walliser Rottenbund

Aus der Tätigkeit innerhalb des Rottenbundes im Jahre 1971 ist besonders zu erwähnen ein Vortrag über „Denkmalpflege im Wandel der Zeit“ von Dr. Walter Ruppen. Der Sommerausflug führte die Mitglieder mit ihren Frauen nach Kippel ins Lötschental; dort wurde die Ausstellung von Albert Nyffeler und das in Aufbau befindliche Heimatmuseum besichtigt. In letzter Zeit kamen zwei Einrichtungen zustande, für die sich der Rottenbund seit langem eingesetzt hatte. In Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Volksbibliothek wurde durch das kantonale Erziehungsdepartement

in Brig eine Bibliothek für das Oberwallis und eine Dokumentationsstelle für Schul- und Bildungsfragen geschaffen, die sich beide guten Zuspruchs erfreuen. Weiter wurde im Großratssaal in Sitten eine Simultanübersetzung für die Abgeordneten eingebaut; sie bewährt sich vorzüglich. Der Höhepunkt des Jahres war aber die Verleihung des fünften Oberwalliser Kulturpreises im Rittersaal des Stockalperschlosses an den Bildhauer *Hans Loretan*.

Anton Salzmann

Satzungsänderung

Der Hauptvorstand des DSSV legt den Mitgliedern an der Hauptversammlung folgende Satzungsänderung zur Abstimmung vor:

Bisher:

5. . .

Der Vorstand besteht aus Obmann, Obmann-Stellvertreter, Schriftführer, Rechnungsführer, Schriftleiter und mindestens vier Beisitzern; die Zweigvereine und die Kantone des deutschen Sprachgebietes sollen darin angemessen vertreten sein.

Neu:

5. . .

Der Vorstand besteht aus Obmann, Obmannstellvertreter, Schreiber, Rechnungsführer, Schriftleiter sowie den Obmännern der Zweigvereine und befreundeten Vereinen.

Die Jahresversammlung 1972

findet, wie schon kurz angekündigt, am 11. und 12. März in Freiburg im Üchtland statt, und zwar im Restaurant Kornhaus beim Münster. Für den Samstagabend ist ein Gespräch mit der *Alliance culturelle romande* vorgesehen. Anknüpfungspunkt ist deren Wunsch nach gemeinsamer Vertretung sprachlich-kultureller Anliegen gegenüber den Bundesbehörden. Unter der Leitung von *Dr. Roberto Bernhard*, den unsere Leser kennen, wird sich aber gewiß darüber hinaus ein anregendes und fruchtbare Gespräch über die Sprachgrenze hinweg ergeben.

Auf den Sonntagvormittag ist wie üblich die Mitgliederversammlung angesetzt. Die anschließende öffentliche Veranstaltung soll der noch immer hängigen *Reform der Rechtschreibung* gewidmet sein. Nationalrat *Dr. Alfons Müller-Marzohl*, Luzern, wird die Gesichtspunkte der Befürworter, Prof. Dr. *Eduard Studer*, Universität Freiburg, die der Gegner kurz darlegen; nachher ist die Diskussion offen.

Wir hoffen auf rege Beteiligung. Wie gewohnt erhalten die Mitglieder des Deutschschweizerischen Sprachvereins und die Bezieher des „Sprachspiegels“ noch eine besondere Einladung.